

zweier Erkenntnisweisen halten: des Erfahrungswissens, dessen Merkmal bestimmt ist, und des Evidenzwissens in dem Sinne, den ich dem Worte oben gegeben habe. Wie sie verfährt, um diese Grenzen innezuhalten, werden wir im nächsten Kapitel einzusehen Gelegenheit haben.

Daß übrigens Allgemeingültigkeit nicht mit Allgemeinverständlichkeit zu verwechseln ist, versteht sich. Einsteins Theorie ist gewiß nicht allgemeinverständlich, aber sie beansprucht doch Allgemeingültigkeit: sie wendet sich „an alle“.

Ein Wort mag noch der Namengebung dieser neuen Geisteshaltung, der wissenschaftlichen, gewidmet werden. Daß man von Fachwissenschaften mit Recht spricht, stellte ich schon fest. Zu Unrecht dagegen bezeichnet man die Wissenschaft als „positive“ zum Unterschiede dann von der Philosophie. Wir müssen aber Wissenschaft schlechthin ohne Beiwort in Gegensatz zur Philosophie stellen, die eben keine Wissenschaft ist. Positive Wissenschaft ist ein Pleonasmus: jede Wissenschaft ist positiv, die Positivität gehört zum Wesen der Wissenschaft. Jede Wissenschaft ist positiv, wie sie rational, apollinisch, klassisch ist. Eine irrationale, dionysische, romantische Wissenschaft ist ein Widerspruch im Beiwort. Unterscheiden kann man nur Formal- und Real- oder Erfahrungswissenschaften. Wie diese, die uns hier allein angehen, sich weiter gliedern, werden wir noch sehen.

3. Die Entstehung einer selbständigen Nationalökonomie

Unter den „Fachwissenschaften“, die mit der neuen Zeit an die Oberfläche kamen, befand sich nun auch, wie wir schon feststellen konnten, die Wissenschaft vom Wirtschaftsleben, die Nationalökonomie.

Die Gründe ihrer Entstehung liegen zutage. Sie sind zunächst gegeben durch die allgemeine, geistige Lage, die wir soeben kennen gelernt haben. Der große Verweltlichungsprozeß, den die europäische Menschheit durchmacht, mußte auch in entschiedener Weise die Stellung zum Wirtschaftsleben ändern: die materiellen Dinge wurden immer höher gewertet und damit wuchs natürlich das Interesse an den Fragen der Reichthumsbeschaffung.

Dazu kam nun eine Reihe von Gründen, die in der Zeitlage selbst